



# Alle lieben den **DJ...** auf der **MS ARTANIA**



**...das ist jedenfalls die Meinung von Teenie-Schwarm Michael Wendler – aber davon später mehr.**

Die zweitägige Tanzkreuzfahrt mit MS Artania rund Dänemark nach Kiel war bestens organisiert – auch Petrus spielte mit, er schickte hervorragendes Kaiserwetter.

Wenn wir von dem 2003 erbauten Columbus Cruise Center in Bremerhaven einmal absehen, der wirklich einen neuen Farbanstrich verdient hat, so war es ein toller Einstieg. Die Lady mit göttlichem Namen und ihrem blendendweißen Außenbordsanstrich strahlte umso mehr, 4\*\*\*\* + im Berlitz bewertet!

Die Passagiere wurden mit einem Glas Sekt empfangen, zwischenzeitlich nahmen hilfreiche Hände sich dem Eincheck-

Procedere an und schon ging es an Bord – mit Begleitung zur Kabine. (Achtung: Es gibt keine Innenkabinen).

Dann geschwind eingerichtet, einmal kurz über den Balkon geschaut und sich frisch gemacht, anschließend ging's zum Sonnendeck. Wer wollte, der konnte an der Kopernikus Bar eine Grillwurst probieren und mit einem frisch gezapften „Blonden“ den ersten Durst löschen. Um 18.15 erfolgte die Rettungsübung und um Uhr 19.00 Uhr kam das Kommando „Leinen los!“. Mit flotter Musik, dem anschließend durchdringenden Schiffstyphon und Grüßen von der Schiffsleitung. Mehr und mehr nahm die MS Artania Fahrt auf und die futuristische Neustadt an der Weser mit ihrem Klimahaus und dem Atlantic-Hotel Sail City





verschwand allmählich aus den Augen. Es ging an den Werften und Container-Terminals vorbei und zunehmend gingen auch die



„Zaumgäste“ von der Reling. Vor uns die Nordsee, die unendliche Weite des Meeres, die sich bestens eignet, um den stressigen Alltag zu vergessen!

Das Abendessen war angerichtet. Und das Schöne dabei, es wurde in einer



Sitzung gegessen – egal ob man im „Artania“-Restaurant, „Vier Jahreszeiten“ oder im Lido-Buffer-Restaurant speisen wollte. Meine Entscheidung fiel auf das elegant ausgestattete „Artania“ – wo der Headwaiter

Henning nach meinen Wünschen fragte und mich zum Vierer-Tisch begleitete. Es war ein geselliger Abend mit der Familie Ehlers aus Haßmoor, die sich just an diesem Tag vor 50 Jahren kennen gelernt hatte. Zudem bekam jede Dame als Gruß von Phoenix Kreuzfahrten eine rote Rose aus Marzipan (zum Muttertag) überreicht. Eine wirklich noble Geste, die Anklang fand!



Der Tischsteward Erwin (deutscher Name, aber von den Philippinen stammend) brachte mein 5-Gänge-Menü. Dies startete mit einem Thunfischtatar auf frischer Ananas-Car-



paccio an einer göttlichen Limonensauce, dem folgte ein Salat mit Salatherzen, Artischocken in einer Kräutervinaigrette und einer frucht-



gen Kürbis-Orangensuppe mit Balsamico-sahne. Als Hauptgericht ließ ich mir Atlantikklachs – mit Meerrettichkruste, Stangensellerie, tournierten Kartoffeln und Pernod-sauce bringen.



Zum perfekten Dinner darf auch die Krönung, ein Dessert – einem warmen Stachelbeerstrudel mit Nougatsauce, nicht fehlen. Köstlich, schon eine kleine Sünde wert!

Wer nun meint, nach dem Dinner käme Langeweile auf, der irrt sich gewaltig! Letztendlich ist dies eine Musik- und Tanzkreuzfahrt: „... auf zum Schwoof bei Lifemusik!“ Den Einstand machte Pianist und Entertainer Christian Güntert in Harry's Bar, das Trio „3 for you“ lädt zum



Tanz in der Casablanca Bar ein und in der Pazifik-Lounge wusste man zu anregenden Klängen der „Spirit Band“ das Tanzbein zu schwingen. Wer Lust hatte, der konnte sich in der Atlantik Show-Lounge ein mitreißendes Showprogramm anschauen. Noch nicht genug, ok, dann ging's nochmals in die Pazifik-Lounge, wo jeder Gast der entsprechend der Black & White Party eben in schwarz-Weiß erschien, einen eisgekühlten Wodka erhielt – „das hielt nochmals die Reisekasse niedrig“!

Eben auch, wer noch einen kleinen Hunger verspürte, der ließ sich Frankfurter Würstchen reichen oder siedelte in Harry's Bar





nen wie gestern. Es war nicht sonnig, dafür aber frisch und trocken. Über Nacht hat unser Schiff in Böen sieben bis acht Beaufort abkacheln müssen,... und keiner hat was gemerkt. Die Stabilisatoren haben ganze Arbeit geleistet.

Was soll es: ein ganzer Seetag liegt vor uns. Für den einen oder anderen wird es nach dieser durchtanzten Nacht guttun, das



um, um sich beim Late-Night-Snack mit einer delikaten Gulaschsuppe zu stärken. So endete mein erster zufriedener Tag auf der MS Artania.



Tagsdrauf gab es vom Wettergott kein gutes Wetter. Er war uns nicht so wohlgeson-



„Langschläfer“-Frühstück, das im Lido-Buffer-Restaurant bis 10.30 Uhr gereicht wird, zu nutzen. Versierte Kreuzfahrer sind für jeden Seetag dankbar und schwören auf solch einen „Genießertag!“ Auch ich erfreue mich daran, um vor dem Frühstück zwei Runden auf dem umlaufenden Deck zu walken. Tief durchatmen, die frische Seeluft in vollen Zügen tanken – den Wind, die salzige Luft



und das Meer spüren, das ist die reinste Erholung. Und zur späteren Stunde wird es hier



oder da auch ein geschützte Plätzchen zum Ausruhen und Innehalten geben. Das Frühstück lass ich mir heute im Restaurant „Vier Jahreszeiten“ schmecken und bin stark beeindruckt von den „Philippinos“, hier nenne ich stellvertretend für alle Stewards Noel, der mir höflich, aufmerksam und bestens geschult die Speisen servierte – und das



in einem exzellenten Deutsch. Er ließ mich wissen, dass man täglich eine Stunde Deutschunterricht habe. Ihre Freundlichkeit, allzeit für ein Spaß zu haben und die Arbeitsfreude sind ihnen sprichwörtlich angeboren. Es war für mich ein perfekter Start in den Tag.

So gestärkt gehe ich mein Programm durch – erst zum Fotoshop, mal sehen ob schon Fotos vom Bordfotograf vorliegen. Oder doch erst in die Boutique um das vielfältige Angebot zu prüfen und eventuell ein Schnäppchen (alles zum Duty Free Preis) zu finden.





für P&O unter der britischen Flagge) entgegen kommen.

Nach traditionellem Brauch werden sie sich durch „dreimal lang“ mit dem Typhon begrüßen.

Das brachte allen, die dieses Schauspiel von der Brückennock hautnah miterleben durften, Gänsehaut“-Feeling.



Für mich war es ein Glückstag. Ich kam in den Genuss einer „Privataudienz“ im kleinen Kreis beim Kapitän Jens Thorn mit Brückenführung geboten. Höchst kompetent erklärte er die verschiedenen Geräte, sprach von einer doppelgeführten Nautiker-Wache und gab auf Nachfragen bereitwillig Auskunft.

Toll, ein „Kapitän zum Anfassen“ und durchaus nicht medienscheu. Er erzählte uns, dass er das Schiff vor genau einem Jahr, nachdem es für mehrere Millionen umgebaut wurde, übernommen hatte und sehr zufrieden ist. (Auf der Brücke hatte man die gesamte nautische Ausrüstung modernisiert, und im Balkonbereich einiges hinzugefügt und erneuert).

Der ebenfalls anwesende Phoenix-Kreuzfahrten Direktor Michael Schulze unterstrich die Aussage, dass das Schiff am Markt sehr gut angenommen werde. Er belegte dieses mit dem Hinweis, dass es jetzt bereits, sieben Monate vor dem Start der 98tägigen Weltreise 400 „Durchreisende“ gebucht haben.

Lustig anzuschauen, aus der Nock wurde die Aurora noch mit übergroßen „Winkehänden“ begrüßt. Kapitän Thorn und Direktor Schulze wünschten weiterhin eine gute Zeit und viel Vergnügen bei den nächsten Unternehmungen – der eine stärkte sich an der Phoenix Bar mit einer heißen Bouillon und andere zogen es vor, den „Bayrischen Frühschoppen“ mit Bre-

zen, Radi und deftigen Speisen (sowie der beliebtesten Biersorte) mit Freibier aufzusuchen. Richtig zünftig, unterstützt mit entsprechender Musik vom DJ Franky.

Nach dem Lunch, wieder mit Köstlichkeiten, die ich im Lido-Buffer Restaurant esse, gönne ich mir eine kleine ruhige Auszeit im Windschatten.



Für den nächsten Moment kündigte der Captain uns eine Überraschung an - an Backbord wird in wenigen Augenblicken die Aurora, ein Schiff der britischen P&O-Line (ehemals fuhr die Artania als ex-Artemis auch





Siesta an Oberdeck, mit Blick aufs Meer wirkt unermesslich beruhigend und bringt Stärkung für Körper, Geist und Seele. Zeitig finde ich mich zum Nachmittag für „Streicheleinheiten“, einer klassischen Massage im Wellness-Bereich ein. Wirklich zu moderaten Preisen, wie überhaupt das Preis-Leistungsverhältnis an Bord stimmt.

Was nun, zur Bibliothek auf dem vorderen Jupiter-Deck, sich am Phoenix-Counter eine Empfehlung über eine anstehende Kreuzfahrt geben lassen oder „just for fun“ ein Spiel-

chen beim Bingo wagen. Vorerst lasse ich mir eine frisch gebackene Waffel auf dem offenen Saturn-Deck (Phoenix Bar) schmecken und folge anschließend der Einladung in die Atlantik Show-Lounge „Willkommen am Broadway“ ist für mich die richtige Einstimmung für das Tanz- und Musikspektakel mit Michael Wendler.

Bis dahin ist noch ausreichend Zeit. Zeit, nachdem ich mir einen Aperitif „Sherry Osborne“ zum „half hours“-Preis genehmigt hatte, um das festliche Abendessen zu genießen.



Abermals für mich ein Glücksfall, denn ich bekam die Chance den Chefkoch Silvio Richter, ebenfalls ein „Phoenix-Urgestein“ der ersten Stunde, kurz zu sprechen. Ein gestandener „Mitt-dreißiger“, der in Schleiz geboren ist und heute sein zuhause in Thailand hat.

Er hat nach höherer Schulbildung zielgerichtet die Gastronomie-Laufbahn eingeschlagen. Begann seine Ausbildung im Seehof Langlau – ausgezeichnete Küche (Lebenskultur und Gauenfreuden steht auf ihren Fahnen geschrieben).

Es folgten Wanderjahre (Comisstationen), Bundeswehr und danach verschiedene Stationen als Sous-Chef. 2003 begann seine Fahrzeit (Delphin, Delphin Renaissance, Albatros und weitere Stationen, auch auf amerikanischen Luxus-Cruisern).

Hier an Bord ist unser Exekutiv-Chef seit Start des Schiffes, Mai 2011, wie „uns“ Captain Jens Thorn.

Die Zeit rennt, ich bedanke mich fürs Gespräch, und wählte als heutiges Menü: Vorspeise Rinderfilet-Carpaccio mit Bärlauch-Pesto und Sesamgrissini. Es folgte Ceasars Salat und eine Spargelcremesuppe mit Kräutersahne.



Als Hauptgericht ließ ich mir Heilbutt – gegrillt servieren, mit Krustentiersauce, Tagliatelle und Brokkoli. Ein Schokoladen-Duett geist, mit frischen Erdbeeren und Rhabarberkompott setzte den stimmig kulinarischen Schlusspunkt des heutigen Abends.





Bevor der König des Pop-Schlagers die Bühne für sich eroberte, spielte im Vorprogramm die Avton Band. Was danach folgte, kannte ich bislang nicht und ist kaum mit Worten zu fassen: Michael Wendler, „Live in Concert“ präsentiert seine größten Hits.

Bereits mit den ersten Aktionen hatten der Showstar und das Artania Show-Ballett ihr gesamtes Publikum im Griff. Alles perfekt



inszeniert, die Show mit Musik, Dancers und Lightshow – nicht allein mit seinem aktuellen Mitsing-Hit: „Sie liebt den DJ!“ So etwas „muss“ man Live erlebt haben. „Nina“, oder



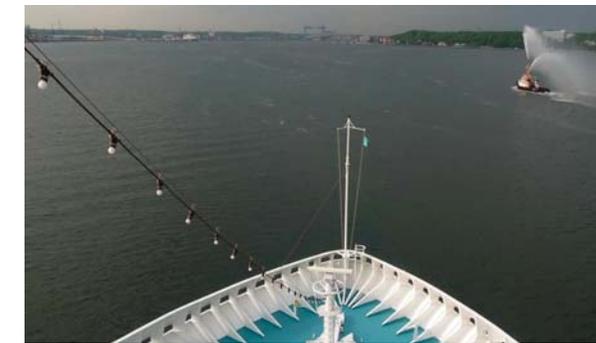
„Königin der Nacht“, mit dem Lockruf und „Wo sind eure Hände“-Faktor holte er die Gäste von den Sitzen. Grenzenlos, die Begeisterung war nicht zu übersehen – nicht allein bei einigen kreischenden Teenies, die wohl ein klein wenig zuvor am Sektkelch genippt hatten. Auch „Junggebliebene“ stürmten mit Effet die Tanzfläche. „Sommerregen“ mit Gänsehaut-Momenten und dem hundertfachen Chor der Gäste.

Ob die Passagiere, einige Crewmitglieder, die man im Hintergrund entdecken konnte, bestimmt Showstars sicherlich auch – so etwas hatte er zuvor noch nicht erlebt, wie das Publikum enthusiastisch mitfeierte und das auf einem Schiff in dieser Größe. Er kam nicht ohne einige Zugaben von der Bühne.

An einen letzten Happen, einem Toast Monte Christo zum Last-Night-Snack habe ich nicht mehr gedacht.



Wohl aber, dass ich in aller Herrgottsfrühe raus musste, um das Einlaufen in der Kieler Bucht aus nächster Nähe mitzerleben. Gesagt, getan: wengleich mit leicht verschlafenen Augen!



Es war spektakulär, wie der Wasserfontänen spritzende Schlepper die MS Artania bis vor seinem Liegeplatz am Ostseekai, wo



Einige konnten bestimmt ihre „heiß gelaufenen Akkus“ am jungfräulichen Morgen beim Durchqueren der Meerenge Seeland – Fünen an der Reling abkühlen.



Bevor das Super-Event losging, erreichte uns noch ein Hinweis: Wer nach dem Konzert noch frische Luft schnappen will, ließ Kreuzfahrtdirektor van Oosterhout über den Bordlautsprecher wissen, der kann gegen 02.00 Uhr die Durchfahrt unterhalb der imposanten Großen-Belt-Brücke miterleben. Kenner der Musik-Szene gaben mir den Rat, rechtzeitig die Atlantik Show-Lounge zu entern, um einen guten Platz zu erwischen.

Ich tat gut daran, bereits über eine Stunde zuvor setzte der Run an, um einen vermeintlich zu ergattern.



Es folgte noch ein ausgiebiges Frühstück, so wie die Verabschiedung von den persönlich bekannten Stewards, um ihnen ein „Dankeschön-Kuvert“ zu überreichen.



bereits ein weiteres Kreuzfahrtschiff lag, bugsierte. Ein tolles Abschiedsschauspiel für alle Shiplover, oder solche die es noch werden wollen.



**Fazit:** Mir hat's gefallen. Mit Sicherheit bin ich nicht das letzte Mal auf der MS Arctania – habe bereits in dem neu vorliegenden Katalog ein wenig geblättert. Ein ausgezeichnetes Routing, ein großartiges Schiff – und last but not least ein „Kapitän zum Anfassen“, der die Nähe zu seinen Passagieren nicht scheut, um die Stimmung seiner Gäste aus erster Hand zu erfahren.

**Allen ein herzliches Dankeschön für diese gelungene, wenngleich kurze, Kreuzfahrt!**

Text & Fotos © by REDAKTION MARITIM



## ★★★★ Schiffs-Informationen ★★★★★

<b>Größe:</b>	44.500 BRZ
<b>Länge:</b>	231 m
<b>Breite:</b>	29 m
<b>Tiefgang:</b>	7,80
<b>Decks/Stockwerke:</b>	9
<b>Baujahr:</b>	1984 als Royal Princess, ab 2004 Artemis, regelmäßige Renovierungen, zuletzt 2011
<b>Stabilisatoren:</b>	Flossenstabilisatoren Sperry Marine
<b>Antrieb:</b>	Pielstick Dieselmotoren
<b>Reisegeschwindigkeit:</b>	15-18 Knoten
<b>Reederei:</b>	V-Ships/Monaco
<b>Flagge:</b>	Bermuda
<b>Schiffsbesatzung:</b>	ca. 420, zumeist europäisch und philippinisch (Offiziere zumeist deutsch und europäisch)
<b>Passagiere:</b>	bei Phoenix maximal 1.200 meist deutsche Gäste
<b>Klassifikation:</b>	Lloyds Register
<b>Satellitenkommunikation:</b>	Navigation, Telefon, Fax, Internet
<b>Netz/Stromspannung:</b>	110/220 V Wechselstrom, Stromspannung im Bad: 220V/110V/60 Hertz/40 Watt
<b>Bordwährung:</b>	EURO, Visa-, Master- und deutsche EC-Karten werden akzeptiert, Abrechnung in EURO
<b>Bordsprache:</b>	deutsch
<b>Reiseleitung:</b>	deutsch, ca. 13-15 Reiseleiter
<b>Restaurants:</b>	2 gleichwertige Restaurants mit ca. 900 Plätzen und 280 Plätze Lido- Buffet-Restaurant, eine lange Tischzeit, freie Platzwahl
<b>Kabinausstattung:</b>	alle Kabinen mit Bad/DU/WC, Klimaanlage, SAT-TV und W-LAN (Empfang abhängig vom Fahrgebiet), Telefon, Kühlschrank/Minibar, Fön, Bademantel, viele Kabinen mit privatem Balkon
<b>Aufzüge/Lifts:</b>	6
<b>Rollstuhlfreundlich:</b>	4 Kabinen behinderten-/rollstuhlfreundlich

Alle technischen Daten sind ca. Angaben.

